

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christian Pohle.

Pohle, Christian

Tiruchirapalli, 01.01.1796-31.12.1796

20. - 23. November 1796

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171095

Von 20. Novbr. Sonntag. Die göttliche Veranlassung der Heidenen mit Gott zu werden, da das Christen-
thum zu sehr nicht, besonders auch noch gelangt. Missionarische wurde der Versuch befohlen, dass
wir bis her in der Missionarische Heidenen bekräftigt haben, darauf steht auf einem blauen
Boden liegen wollen, um die Erde zu willigen!

— 23. fei guter Freund hat mir gute Nachrichten von sich einem Brief, von der Mission in
Ostland, und schickte mir folgende einen Zeitung davon, welche sehr viel für mich, das
gute in diese Welt zu bringen, sehr ist. Es steht darunter so: Es wird nicht anders
„lassen thun zu machen, dass in England und Ostland auf verschiedene Gesellschaften
„formiert haben, und Subscriptionen veranstaltet werden, sind zu dem Ende, dass das
„evangelium von Heiden gepredigt werde. Otaheite (sugl. Otaheite) ist der bestm.
„te Platz für den ersten Versuch, wegen verschiedener geeigneter Ursachen. Die erste Ursache
„da mehr anzuwenden, denn in irgend einem andern Theil der Welt. Verschiedene Gründe
„hier in England haben sich erhoben auch so ein sehr große Aufmerksamkeit aufgezogen.“

„Das evangelium scheint Fortgang zu haben in unserer (sugl. Settlement)
„Sierra Leone, auf der Küste von Africa. Der Gouverneur derselben, ein Ostl.
„Länder, mit Namen Macaully*, war nämlich herübergekommen. Er ist wieder
„abgefahren, und hat mit sich genommen Geistliche, Schulmeister, und einige Matrosen
„zu Lehrmeisterinnen. Es war ein Tag mit ihm in Gesellschaft. — Er ist
„ein Mann ganz mit der Sache der Religion ergeben, und hat selbst das Amt
„eines Caplans verrichtet. Er hat von frühzeitig einen Caplan bekommen, einen sehr
„zuverlässigen jungen Mann, welcher eine halbe Morgen- und Abend- Besuche
„stellt, eine Besuche so geordnet, dass es kaum möglich war, einen Tag zu bekommen.
„Es ist hoch zu loben, dass er zu seinen und Absicht zu machen. Die Mission seine
„rechnet über ihn. Verschiedene andere junge Leute sind mit ihm abgegangen.“

*) Im Anfang steht es: Aelterer Bruder des Captain Colin Macaully in der
„sein Land, (Ostindien), dessen Vater Geistlicher allerzeit vornehmlich haben wird
„wegen seiner großen Gerechtigkeit als auch Lehrer des evangelii.“

Zu weiterer Erklärung obigen Zeitungs will ich eine Stelle aus der H. Dtsch. G. Brock-
hardt geographischen Anzeigen an die sugl. Missionarien, datirt London, den
9. März. 1790. setzen, welche folgend ist: Es hat sich kürzlich für eine englische Ge-
„sellschaft in der Absicht vereinigt, Missionarien auf Otaheite, und andere we-
„entlicher Inseln im Indischen Ozean, zu schicken, um den dortigen Heiden das evangelium
„zu predigen. Es sind schon 10,000 Lth. als ein Fund gesammelt. Der Missionar

* ~~ersten~~ - ~~ersten~~ - ~~ersten~~, Sir Rowland Hill, der viel Gutes that, mußte deswegen in sein
 Amt zurück zum Collector, in dem 300 Lff. belohnte. Derzeit wird Meinungs-
 der große Krieg, zwischen dieser Unternehmung, abgehandelt, geht auf die
 Quaal und Sorgen: Das wir bekommen, eine Arbeit, und was ich habe und fahre;
 und das Frische Spiel und Stück bekannt den großen Worten, und zu Gott befehle!
 Unter unsern Kindern, von unserer Ordet, verheirathet ist ein Indian Instructor,
 welcher im vorigen Jahr ist, was das clambaschauer, der Professor zwischen einem
 Indian und Engländer, im Malabarischen. Sei fürwahr bekam das Kind auf sein Verlangen.
 Die ist, sein unermüdet geübt, und zeigt, das ein Verlangen nach Unterweisung
 zur Bildung, aber nicht haben müß.

Am 27. Novbr. 1. Advent - Sonntag. Es ging also abendlich im vorigen an über die Sonntag-
 Episteln zu predigen; nachher gelangt über verschiedene Texte gepredigt; und zwar früh über Rom.
 13. II - 14. Die Erinnerung und gute Gedächtnis der Quatzenzeit. Im Malabar, haben wir
 mit unsern Predigten von dieser Zeit: wir die Aufstellung haben wir die Pflichten,
 der Salomons zu befehlen angefangen, nachher wie vorigen Sonntag den Strich befehle.

1796. December.

Am 1. Njama-Ajudam, Catechet A nun auf krank, wie vorher Njanapiragasam; mit
 dem Krankheit ist es aber bald gut.
 - 8. Unter unsern Kindern die Catecheten früh einen christlichen Catecheten vorgestellt,
 das es nicht mehr ist, das es sich selbst offenkundig von seiner Frömmigkeit zeigen laßt,
 der unversehr, wie es oben in seiner Gegenwart geübt war: Nachher die unversehrte
 gehalten wie zuvor auf die Erde nieder. Sie wollen sich darauf ein Augenblick lang der
 Welt geben; und in der That muß es auf viel etwas Aufsehen bei den Leuten: aber das
 ist ja gar nicht die Sache; und sagt es das über die, folgende Beobachtung, die wir erwarten
 können, und wird bald unsern Herrn und England geliebt, der wird alles; wie oben
 nicht sein.

- 13. In diesen Tagen habe viel Mühe gehabt wegen der Krankheit eines Frömmigen eines
 Familiens, welche gewünscht an dem Comedien: und auch seine die fürwahr ist, und
 ein diesem letzten mehr (obwohl unnützigen) Ramm zu machen, den wir den Leuten, die
 nicht mehr wissen sie geben sollen, wegzuweisen und untergeordnet werden sollte, wenn
 sie es nicht freiwillig freigeben wollten. Unter den fürwahr ist ein Christen, wegen
 jener Mann, der der fürwahr Nabab selbst viel gut ist, und, deswegen hat er
 er verlangt, und er ist im Commando der Commandirenden Officiere, selbst
 angeordnet, und hat auch er will! Dieser Mann mit der Nababs Auctorität
 versehen, d. h. befehle den wir den Leuten —, denen der Nabab eben nicht mehr
 ist. Dieser Mann wegen zuweisen sollte. Viel Mühe habe gehabt, um das Kind zu erhalten,
 und das nach Gerechtigkeit und Litten im Verhüllungen, da sich der vorwahr Mann dann